

Kreis-Blatt.



Mit verbindlicher Publitationskraft

für alle amtlichen Bekanntmachungen der sämtlichen Städte und Ortschaften des Kreises.

Das Blatt erscheint zweimal wöchentlich und zwar Mittwochs und Sonnabends zum vierteljährlichen Abonnementsbetrage von 1 Thlr. 20 Pf. incl. des der Sonnabendnummer beiliegenden Filialstrichen Unterhaltungsblattes. Inserate werden pro 1spaltige Zeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet. Abonnements nehmen an alle Kaiserlichen Postämtern sowie die Post-Landbriefträger und für Kolmar i. P. die Expedition dieses Blattes. Inseraten-Aufgabe für die jeweilige Nummer des Dienstag und Freitag Abend 7 Uhr erbeten. Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von H. Spottstedt in Kolmar in Loth.

No. 96.

Kolmar i. P., Sonnabend, 9. Dezember 1893.

40. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Steckbrief.

Die Korrigentin verheiratete Schneider, Franziska geb. Lipska, ist gestern Abend von hier entwichen.

Das königliche Landraths-Amt wird ergebenst ersucht, nach der p. Schneider gefälligst recherchiren, dieselbe im Betretungsfalle verhaften und hierher transportiren lassen zu wollen.

Beschreibung der Person:

1. Alter: geb. 19. Oktober 1859. 2. Geburtsort: Ohra. 3. Kreis: Danziger Höhe. 4. Größe: 1,64 m. 5. Haare: blond. 6. Stirn: gewöhnlich. 7. Augenbrauen: blond. 8. Augen: grau-blau. 9. Nase und Mund: gewöhnlich. 10. Zähne: 4 Vorderzähne fehlen. 11. Rinn und Gesichtsbildung: gewöhnlich. 12. Gesichtsfarbe: gesund. 13. Gestalt: schlank. 14. Sprache: deutsch und polnisch. 15. Besondere Kennzeichen: —

Kleidung: a. Jacke, Tuch und blauearrirtes Messel. b. Rock: Tuch. c. Unterrock: baumwollen. d. Hemd und Halsstuch: blau gestreift. f. Kopfstuch: — g. Schürze: grauleinen. h. Taschentuch: blau. i. Strümpfe: wollene. k. Lederpantoffeln. ad a bis h gestempelt: „Korr.-u.L.-A. Neustettin“. ad i u. k gestempelt: L.-A.-H.“ Die Wäsche ist mit Nr. 19 gezeichnet.

Neustettin, den 2. Dezember 1893.

Der Direktor.
gez. Jaedel.

Kolmar i. P., den 5. Dezember 1893.

Abdruck des vorstehenden Steckbriefs bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Die Polizeibehörden und Gendarmen des Kreises weise ich an, die p. Schneider im Betretungsfalle zu verhaften und nach der Korrektionsanstalt in Neustettin transportiren zu lassen.

Königlicher Landrath.

Öffentliche Bekanntmachung.

Einkommensteuer-Veranlagung für das Steuerjahr 1894/95.

Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (S. S. 175) wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagte Steuerpflichtige im Kreise Kolmar i. P. aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. Januar bis 20. Januar 1894 dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist. Auf Verlangen

werden die vorgeschriebenen Formulare und die für deren Ausfüllung maßgebenden Bestimmungen von heute ab kostenlos verabfolgt.

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten im Geschäftszimmer hier (während der Vormittagsstunden) zu Protokoll entgegengenommen.

Die Versäumung der obigen Frist hat gemäß § 30 Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einschätzung für das Steuerjahr zur Folge.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder willentliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Zur Vermeidung von Beanstandungen und Rückfragen empfiehlt es sich, die den Angaben der Steuererklärung zu Grunde liegenden Berechnungen an der dafür bestimmten Stelle (Seite 3 und 4) des Steuererklärungsformulars oder auf einer besonderen Anlage mitzutheilen.

Schließlich wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß die Ausführungsanweisung vom 5. August 1891 wie folgt abgeändert ist:

1. In den Artikeln 11 Nr. III. und 18 Nr. III. heißt es statt der Worte „des Nutzungswerthes“ „des Substanzwerthes“.

2. Artikel 16 Nr. 1 2 d. hat zu lauten: d. ein angemessener Prozentsatz des Werthes des Gebäudes (Bauwerthes) für die Abnutzung desselben, wobei die Feuerversicherungstage als Werth des Gebäudes angenommen werden kann.

3. Zu Artikel 16 Nr. 2 treten im Absatz 1 an die Stelle der Worte „des bedingenen Jahresmietzinses“ die Worte: „des Werthes des Gebäudes (Feuerversicherungswerthes)“ und der neue Absatz 4:

„Stellen sich die Einnahmen des Vermiethers nach den Umständen des Falles nicht als feststehende, sondern als unbestimmte und schwankende dar, so sind sie in Gemäßheit des Artikels 5 Nr. 2 — also nach dem Durchschnitt der letzten drei Jahre — in Ansatz zu bringen.“

Kolmar i. P., den 9. Dezember 1893.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission.
gez. Raatz.

Schneidemühl, den 5. Dezember 1893.

Diejenigen, des Kadfahrens kundigen Personen, welche sich in keinem Militär-Verhältniß (d. h. weder Reservist, Landweyermann noch Ersatz-Reservist) befinden und ein eigenes Kad besitzen, werden hierdurch ersucht, sich umgehen mündlich oder schriftlich beim unterzeichneten Kommando zu melden.

Dieselben müssen jedoch in dem diesseitigen Bezirk (Kreis Kolmar i. P., Czarnikau und Filsche) ansässig sein.

Königliches Bezirks-Kommando.

Kolmar i. P., den 4. Dezember 1893.

Der Arbeiter Wilhelm Herz hat sich im September d. Js. von hier entfernt und seine Familie in hilfsbedürftiger Lage zurückgelassen, so daß dieselbe der öffentlichen Armenpflege anheimgefallen ist.

Wir ersuchen um gefällige Mittheilung des Aufenthalts.

Der Magistrat.

Nichtamtlicher Theil.

Berlin, 7. Dezember 1893.

Der Kaiser erschien Dienstag Vormittag, nachdem er sich vorher durch Depesche hatte anfragen lassen, im Berliner Theater, um der Hauptprobe des neuen Wicherl'schen Schauspiels „Aus eigenem Recht“ beizuwohnen. Der Kaiser, in dessen Begleitung sich der Chef des Civillabinetts von Lucanus, der Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg, der Hausmarschall Frhr. v. Lyncker, sowie die Flügeladjutanten Oberstleutnant von Hülsen und Major Graf v. Moltke befanden, wurde vom Direktor Barnay am Eingang des Hauses begrüßt und nahm im Parkett Platz, worauf die Hauptprobe ihren Anfang nahm.

Der Reichskanzler Graf Caprivi war am Mittwoch zum Vortrag beim Kaiser ins Neue Palais befohlen worden.

Auf Schloß Philippsthal (bei Honau), wohin der Landgraf von Hessen soeben zurückkehrte, wird der Besuch des Kaisers zur Japanenjagd erwartet. Am landgräflichen Hofe werden bereits die Vorbereitungen zum Kaiserempfang getroffen.

An mittelalterlicher Fanfarenmusik hat der Kaiser, wie bekannt, große Freude. Er hat deshalb auch f. B. die Bestimmung getroffen, daß festliche Akte im königlichen Schloße, wie die Reichstagsöffnung, das Ordensfest u. s. w., stets unter Fanfarenbegleitung stattfinden. Am Dienstag ließ er sich durch das Trompetercorps des Garde-Kürassier-Regiments im Neuen Palais zwei Fanfaren der Landknechte aus dem 15. Jahrhundert vortragen. Die dazu gehörigen Stimmen befinden sich in der königlichen Bibliothek und sind dort auch wieder abgegeben worden. Zu den Fanfaren wurden zwei Trompeten benutzt, die gleichfalls aus dem 15. Jahrhundert stammen, 7 Fuß lang sind und damals als Tuben verwendet wurden; außerdem 4 Kesselpauken. Der Kaiser fand einen derartigen Gefallen an der Musik, daß das Trompetercorps für den 12. d. M. wiederum in das Neue Palais beordert ist.

Lothales und Provinzielles.

Colmar i. P., den 9. Dezember 1893.

Am Dienstag fand hier selbst unter dem Vorsitz der Frau Landrath von Schwidow eine Generalversammlung des Vaterländischen Frauen-Zweigvereins statt. In den Vorständen wurden wiedergewählt: Frau Landrath von Schwidow als Vorsitzende, Frau Bürgermeister Dombek als deren Stellvertreterin, ferner als Vorstandsmitglieder Frau Gräfin Königsmarck-Oberlesnitz, Frau Superintendent Münnich, Frau Rentiere Rothmann, die Herren Rentier Vertram, Amtsrichter Böhme, Kreissekretär Guuz und Pastor Delge. Die Zahl der Vereinsmitglieder hat sich in erfreulicher Weise vermehrt. Sowohl die Kasse dieses Vereins, wie auch die der Diakonissenanstalt haben Baarbestände. Dem Diakonissen-Mutterhause Posen wurden als Beihilfe zur Stiftung eines Kinderbetts 30 Mark überwiesen. Am 22. d. Mts. sollen wie in den Vorjahren so auch diesmal Arme und die Schüler der Kleinkinderschule beschenkt werden, wozu die Schwestern von den Freunden der Station Geld, Kleiderstoffe, Kleidungsstücke und Schuwaren erhalten haben. Der Kapitalbestand des Vaterländischen Frauen-Zweigvereins soll noch weiter erhöht werden, damit der Verein bei Ausbruch eines Krieges in der Lage ist, die Pflicht gegen das Vaterland ganz erfüllen zu können.

Der Männergesangverein „Concordia“ hatte am Dienstag seinen Damenvereinsabend. Ein an Abwechslung reiches Programm brachte die gehobenste Feststimmung hervor; namentlich waren es außer dem technischen Leiter des Vereins, Herrn Kantor Gallitschke, noch die Herren Musiklehrer Starke und Amtsgerichts-Assistent Friedrich, die sich um das glückliche Gelingen der Darbietungen verdient gemacht haben. Herr Starke hielt außerdem einen Vortrag über Mozart, dessen 102. Sterbetag gestern war.

In der am Donnerstag stattgehabten Sitzung der Stadtverordneten kamen folgende Gegenstände zur Erledigung. Der Antrag auf Beitritt der hiesigen Stadtgemeinde bei dem Allgemeinen deutschen Versicherungsverein zu Stuttgart wegen Haftpflicht-Versicherung wurde von der Versammlung abgelehnt. Ein gleiches Schicksal erfuhr die Angelegenheit wegen Einführung des Turnunterrichts in der höheren Mädchenschule während der Wintermonate. Zu der Ablehnung war der Umstand zwingend, daß am hiesigen Orte keine Turnhalle vorhanden ist, und die Räumlichkeiten in der hier bestehenden Privatschule zu Turnzwecken ungeeignet sind. Aus diesen selbst ungünstigen Umständen muß hier auch der Turnunterricht der Knaben während des Winters unterbleiben. Im Sommer wird der Turnunterricht schon seit Jahren von der Schulvorsteherin Fräulein Wendler an der höheren Mädchenschule erteilt. Dann wurde der vom Magistrat beschlossenen Gehaltsordnung für die Lehrerinnen der hiesigen höheren Mädchenschule die Zustimmung erteilt unter der bereits vom Magistrat und der Schuldeputation gestellten Bedingung, daß die dadurch entstehenden Mehrkosten aus Staatsmitteln hergegeben werden. Die Stadtgemeinde hat unter der bedeutenden Armenlast zu kämpfen, so daß sie um diese zu decken, fast den halben Etat dazu hergeben muß. Zu Aufwendungen für Schutz- und sonstige gemeinnützige Zwecke bleibt durchaus nichts übrig. Nach der neuen Gehaltsordnung sollen drei Lehrerinnen endgiltig, die vierte auf Kündigungsangestellt werden. Die drei angestellten Lehrerinnen sollen erhalten und zwar: die Vorsteherin 1200 Mk. und alle 5 Jahre 100 Mk. Zulage bis zum Höchstgehalte von 1700 Mk. und freie Wohnung, die erste Lehrerin 900 Mk. und alle 5 Jahre 72 Mk. Zulage bis zum Höchstgehalte von 1260 Mk. nebst jährlich 120 Mk. Wohnungsschuldigung, die zweite Lehrerin 800 Mk. und alle 5 Jahre 72 Mk. Zulage bis zum Höchstgehalte von 1160 Mk. nebst 120 Mk. Wohnungsschuldigung. Die Stelle der Hilfslehrerin wird dann mit 800 Mk. Gehalt und 120 Mk. Wohnungsschuldigung ausgestattet. — Von der am 28. v. M. stattgehabten Ersatzwahl eines Stadtverordneten, in welcher der prakt. Arzt Herr Dr. Fertner aus der Wahlurne hervorging, wurde Kenntnis genommen und die Wahl für richtig be-

funden. — Als Marktmeister hiesiger Stadt wurde der Kaufmann Herr Salomon Gerson gewählt. — Die Wahl ergab ferner als Mitglieder der Kommission zur Prüfung der Kammerei-pp. Klassen-Rechnungen für 1892/93 die Herren Stadtverordneten Rothmann, Guuz, Fertner. — Endlich wählte die Stadtverordneten-Versammlung den Herrn Rechnungsrath Meyer zum Mitgliede der Schuldeputation für die höhere Mädchenschule.

In der Schneidemühler Brunnenangelegenheit erhielt der Ober-Berghauptmann Freund von dem Vorsitzenden der dortigen städtischen Baudeputation am Mittwoch wieder nachstehendes Schreiben:

Schneidemühl, den 5. Dezember 1893.

Euer Hochwohlgeboren

beabsichtigte mit einem Bericht über die hiesige Brunnenangelegenheit ich eigentlich nicht früher zu befehlen, als bis die von Ihnen in dem letzten Briefe vom 1. d. M. getroffenen Anordnungen — die Wiederaufhöhung der Straßen um den Brunnenhügel durch Erdanschüttung — vollständig zu Ende geführt sein würden; aber die vielen die Zeitungsblätter füllenden, nicht wahrheitsgemäßen, ja sogar theilweise vollständig aus der Luft gegriffenen Nachrichten, die Euer Hochwohlgeboren selbst ein ganz falsches Bild von der Sachlage und der Art der hier vorgenommenen Arbeit zu geben im Stande sind, lassen mich von meinem ursprünglichen Voratz absehen.

Unter anderen nicht richtigen Mittheilungen hatten mehrere Blätter sogar eine von Schneidemühl ausgehende Nachricht gebracht, in den Abzugsgraben sei nunmehr ein Rohr gelegt.

Diese Nachricht ist grundfalsch! Die Ueberwachungskommission hat die von Ihnen gegebenen Anweisungen, also auch die Zuschüttung des Grabens, ohne ein Rohr hineinzulegen, ganz genau durchgeführt. In dem Graben steht seit mehr als einer Woche auch nicht ein Tropfen Wasser! Jetzt wird die Anhöhung der den Brunnenhügel umgebenden gesunkenen Straßen in Angriff genommen; der eine Straßenseite führt über den zugeschütteten Theil des Sommerfeld'schen Kellers. Im Laufe dieser Woche kann die Aufschüttungsarbeit vollendet sein.

Hieran anschließend, möchte ich über das Verhalten des Brunnens selber noch mittheilen, daß oben auf dem Plateau des Hügels ab und zu noch einige Nachschüttungen erforderlich wurden, daß nach der Sommerfeld'schen Seite hin am Fuße des Erdkegels sich bis zum Sonntag früh 2, etwa tellergroße, nasse Stellen zeigten, die, immer geringer werdend, heute sich überhaupt nicht mehr zeigten.

Es ist oben und rund um den Brunnenhügel herum heut Alles trocken!

Neben der zugeschütteten Kellerabtheilung im abgebrochenen Sommerfeld'schen Hause befindet sich unmittelbar daran eine zweite Abtheilung, und in dieser befindet sich Wasser, das aber von den Arbeitern beim Zuschütten der ersten Kellerhälfte absichtlich da hineingedrängt wurde und das auch noch durch seitlichen Zufluß bis Montag früh um 7 Zentimeter gestiegen ist. Von da ab (gestern früh) ist ein mehrbares Steigen nicht geschehen. In neben dem Sommerfeld'schen befindlichen Straußel'schen Keller zeigt sich auch ein wenig Wasser.

Die Ueberwachungskommission kann jedoch in diesem Umfange zur Zeit ein beunruhigendes Moment nicht finden, sieht es vielmehr als naturgemäß an, daß das Grundwasser, welches ja allerdings auch hier von dem seitlichen Druckwasser beeinflusst werden muß, in der Umgebung des Brunnens sich zu regeln bestrebt ist, und da diese Straßenseite am meisten gesunken, auch wohl durch die unteren Erdenbrüche am empfindlichsten verändert sein wird, so ist auch die Erscheinung erklärlich, daß fast nur nach dieser Seite hin — der Südseite vom Brunnen aus — die Wasserströmungen wahrnehmbar sind, und auch wohl, bis zur vollen Veruhigung, noch eine Zeit lang bleiben werden; ja es läßt sich sogar annehmen, daß sich auf der rechten Seite der Gr. Kirchenstraße, in den Kellern der beschädigten Gebäude, weiter ab vom Brunnen auch noch Wasser einfinden wird.

Dies Alles kann jedoch bei dem jetzigen Zustande des verschütteten Brunnens — denn nirgendwo ist ein Durchrieseln oder Hervorquellen von Wasser

zur Zeit bemerkbar — nicht gefahrbringend sein und wird es hoffentlich auch bleiben.

Hochachtungsvoll

Rademacher.

Im Anschluß an das vorstehende Schreiben wird noch Folgendes berichtet:

Schneidemühl, den 6. Dezember 1893.

Um den Brunnen ist alles unverändert und ruhig, nirgendwo auch nur die geringste Stelle feucht. Das Wasser im Sommerfeld'schen Keller 1 cm gefallen. In der Rüdow fällt der Wasserstand ebenfalls; deshalb wohl eine Verbindung mit dieser anzunehmen und die Annahme, das Kellerwasser sei zum großen Theil Grundwasser, sehr wahrscheinlich.

Hochachtungsvoll

Rademacher.

Schroda, 4. Dezember. Vor einiger Zeit wurden die Herren Lieutenant Kopsaat, Rittergutsbesitzer in Slupia, Prem.-Lieutenant Mitulski, Rittergutsbesitzer in Sikiertki, und Herr Gregor, Rittergutsbesitzer in Nagradowice, zur Körnungskommission gewählt. Die beiden ersten Herren erklärten sofort, sie könnten mit Herrn Gregor, welcher nicht Offizier ist, gemeinschaftlich nicht arbeiten. Herr Gregor forderte darauf die beiden Genannten zum Duell, beide lehnten ab, weil Gregor nicht Offizier sei. Gregor erklärte darauf, er werde die beiden, wo er sie antreffe, ohrfeigen. Gregor sah heute Nachmittag 4 Uhr Herrn Mitulski aus dem Hotel Hüttner hier zum Hüte gehen, er folgte ihm und ohrfeigte ihn. Mitulski zog einen Revolver hervor und sagte: „Ich werde hiermit antworten.“ Gregor erwiderte: „Ich habe auch einen solchen bei mir.“ Beide feuerten sofort auf einander los; der eine gab vier, der andere drei Schüsse ab. Beide sind sehr schwer verletzt. Der Hausknecht und Kutsher des Hotel Hüttner, die sich in dem kaum zwanzig Schritte langen und zehn Schritte breiten Hofe des Hüttner befanden, konnten sich nur mit knapper Noth in Sicherheit bringen. Bei den beiden Verwundeten, die hier in der Stadt untergebracht wurden, sind vier Aerzte thätig; die Augen konnten bisher nicht entfernt werden. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Ca. 1500 Stück Ball-Seidenstoffe

— ab eigener Fabrik — v. 75 Pf. bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pf. bis Mk. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damast etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Designs).
Seid. Masken-Atlaste 75 Pf. per Met.
Porto und steuerfrei ins Haus!!
Katalog und Muster umgehend.
G. Henneberg's Seiden-Fabrik (k. k. Hof.), Zürich.

Es übertrifft der in Geschmack und Geruch angen. **Holländ. Rauchtabak v. B. Becker** in **Seesen a. S.** alle ähnlichen Fabrikate. 10 Pfd. franco 8 Mark.

Berlin, 6. Dezember. Städtischer Schlachtwiechmarkt. Amtlicher Bericht der Direction. Zum Verkauf fanden: 523 Rinder, 8179 Schweine incl. 331 Balonier, 376 Geitzier und 171 leichte Ungarn erwartet wurden kamen 736 Balonier, 1313 Käber, 810 Hammel. — Von den Rindern, in der Hauptsache geringe Waare, wurde ziemlich die Hälfte (zu Preisen des vor. Sonnabends) verkauft. — Der Schweinemarkt gestaltete sich ruhig und wird in vaterländischer Waare geräumt. I. 55, ausgelegte Ferkel darüber; II. 52-54, III. 47-51, Geitzier 43-46, 4 leichte Ungarn 44-46, Alles per 100 Pfd. mit 20 Pfd. Tara. Balonier 45-46, „ per 100 Pfd. mit 50-55 Pfd. Tara per Stück. — Am Käbermarkt war gute Waare wieder knapp. Das Geschäft verlief matt und schleppend. I. 60-66, ausgelegte Waare darüber; II. 50-59, III. 40-49, pro Hund Fleischgewicht. — Der Hammelmarkt wurde bis auf wenige Stücke zu unveränderten Preisen geräumt.

Kirchliche Nachrichten aus Colmar i. P.

Sonntag, den 10. Dezember 1893.
In der Stadt. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Superintendent Münnich.
Nachm. 4 Uhr: Missionstunde. Pastor Delge.
In Rodanin. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor Delge.
Kollekte zum Besten der kirchlichen Versorgung der evangel. Deutschen im deutsch-österreichischen Küstengebiet.
Amiswoche: Pastor Delge.
Mittwoch, den 13. Dezember 1893.
In Straßowo. Vorm. 11 Uhr: Einweihung der neuen Kirche.

Große Weihnachts-Ausstellung

bei **L. Hammer in Colmar i. P.**

Feinste **Zucker-, Chocoladen- und Marzipan-Sachen** mit vielen Neuheiten, feinste **Pfefferkuchen** in allen Sorten und Größen. **Echte gebackte Braunschweiger Pfefferkuchen**, feinste **Paquet-Pfefferkuchen**, **echte Thorer Katharinen** von **Gustav Deese, Thorn.** — Alle Waaren **nur beste Waare.**

In diesem Jahre besonders große Ausstellung in **Zinn- und Glasbaum-Schmuck.**

Ebenso empfehle zum Feste auch alle anderen Artikel, als: **00 Weizenmehl, frische Gese, Baumlichte pp.**

Große Weihnachts-Ausstellung

bei **Gustav Ellermann in Colmar i. P.**

Dem geehrten Publikum von **Colmar i. P. und Umgegend** zur Nachricht, daß meine **Weihnachtsausstellung**, bestehend aus **Marzipan, Baumkonfekt, Thorer Pfefferkuchen etc. etc.**

eröffnet ist und bitte um geneigten Zuspruch.

In Folge sehr günstiger Abschlüsse bei einer billigen Bezugsquelle, bin ich in der Lage, **sämmtliche Tuchwaaren** zu sehr billigen Preisen abzugeben, und bitte ich das geehrte Publikum von dieser Offerte den ausgiebigsten Gebrauch zu machen.

Ueberzeugung macht wahr!

A. Schendel.

Jeden größeren Posten

Heu, Maschinen- und Langstroh (Flegeldrusch) kaufe und zahle die höchsten Preise.

Auch stelle **Dampfpresse** frei; Verkäufer hat nur Kohlen und Arbeiter zu stellen.

Cassa im Voraus. Offerten erbittet

K. v. Swinarski.

Agentur- u. Commissionsgeschäft in **Wongrowitz.**

Am 2. d. Mts. ist mir vom Bahnhoje **Wudin** aus ein **kleiner weißer Stubenhund**, mit braunen Flecken, auf den Namen **„Renz“** hörend, entlaufen.

Ueberbringer erhält 5 Mark Belohnung; zurückzugeben nach **Dom. Klotildenhof.**

Lombard.

20 Arbeiterwohnungen

sind in der früheren **Glashütte** zu vermieten und zwar pro Wohnung von 4 bis 7,50 Mk. pro Monat.

Dom. Dziembow

per **Gertraudenhütte.**

Dom. Dziembow sucht per 1. April 1894 **6 deutsche ev. Arbeiterfamilien** mit starken Dienstgängern, ferner **einen tüchtigen nüchternen deutschen ev. Stellmacher** und **einen tüchtigen nüchternen deutschen ev. Schmied.** Derselbe muß mit Maschinenbau vertraut sein.

Vervielfältigungs-Blätter



womit Jeder ohne die geringsten Umstände 60-80 Copien in Schwarz von einem Schiffsätze oder Zeichnung nehmen kann. Billigste Verfahren.

Keine Druckerschwarz. Keine Presse. Jeder Blatt kann mehrmals benutzt werden.

Per Die. Octav Mk. 1.60, Quart Mk. 3.20, Folio Mk. 3.60.

Schwarze Vervielfältigungs-Blätter.

50 Pf. die Flasche. — Zum Versuch senden gegen 25 Pf. in Briefmarken 2 Vervielfältigungs-Blätter und 1 kleine Flasche Tinte franco.

Berlin C., 2.
Hermann Hurwitz & Co., Klosterstrasse 66.

Hiermit die ganz ergebene Anzeige, daß wir von nun an eine eigene

Musikkapelle

gegründet haben und bitten in Verbindung mit dem geneigten Zuspruch.

Hochachtung

Heidenfeld & Röse.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle

Kaiser-Auszugmehl sowie **Weizenmehl** zu billigsten Preisen.

G. Ellermann.

Gesucht

ein älteres zuverlässiges Hausmädchen bei einer alten kranken Dame. Meldungen nach Oberlesnitz an

Graf Koenigsmarck.

Fledten.

Lange Jahre litt ich an einer gefährlichen Hautkrankheit, den **Fledten**, und konnte von keiner Seite gehoben werden. Ich habe alles mögliche ausprobiert, viele Medizin und Salben gebraucht, aber alles vergebens. Durch eine sehr zu empfehlende innere Kur des Herrn **Ed. Padberg** in **Dortmund** (Beschreibung des Leidens in meiner Schrift „die Fledten“) bin ich jedoch endlich davon befreit worden, und fühle ich mich wie neugeboren. Aus tiefstem Herzen danke ich dem Herrn **Padberg** für die vorzügliche Heilung. Wo ich nur kann, werde ich ihn empfehlen.

Elise Fieders.
Köln (Rheinpfalz), 10. Febr. 1893.
Gegen 50 Pf. in Briefmarken versende die obige Schrift franko. **Ed. Padberg, Verlags-Buchhandlung, Dortmund.**

Die Deutsche Cognac-Compagnie Löwenwarter & Cie. (Commandit-Gesellschaft) zu Köln a. Rhein

Lieferanten zahlreicher Apotheken, sowie **flanklicher** und **städtischer** **Krankenanstalten**, empfiehlt

COGNAC

* zu Mk. 2.— pr. Fl.
** „ „ 2.50 „ „
*** „ „ 3.— „ „
**** „ „ 3.50 „ „

Die Analyse des bereiteten Gemischtes lautet: Der Cognac ist ähnlich zusammengesetzt wie die meisten französischen Cognacs und ist derselbe vom gemischten Standpunkte aus als rein zu betrachten.

Meinige Niederlage für **Colmar i. P.** (Verkauf in 1/1 und 1/2 Flaschen) bei **Herrn Arthur Michaelis.**

Thee

Schutzmarke. von **R. Seelig & Hille** mit Schutzmarke „**Theekanne**“ ist der **billigste im Gebrauch** weil nicht bloß von **feinem Geschmack & Aroma** sondern **auch sehr ausgiebig.** Zu haben bei: **A. Borchardt, Colmar i. P.**

Danfjagung.

Meine Mutter litt schon viele Jahre an einem offenen Bein. Die Cessnung war wie ein 2 Markstück groß. Sie sah blutig aus und hatte oft einen brennenden und stechenden Schmerz. Fuß und Bein waren des Abends angeschwollen, und meine Mutter hielt es beinahe nicht aus. Als alles nichts half, wandten wir uns an den homöopathischen Arzt **Herrn Dr. med. Hoppe** in **Hannover.** Dieser heilte meine Mutter in kurzer Zeit völlig, und ich spreche daher meinen Dank öffentlich aus.

(gez.) **Anna Schubert** in **Jordanmühl.**

Mund- und Ziehharmonikas sowie Violinen, Zithern, Gitarren, Cellos, Bässe, überhaupt alle Musikinstrumente u. Saiten in billiger bis zur besten Qualität liefern prompt

G. & A. Klemm, Markneukirchen in Sachsen.
Gegründet 1795. Cataloge gratis und franco.

Wer an Husten

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Reiz im Kehlkopf etc. leidet, für den ist der weisse Frucht-Brust-Saft das beste Haus- und Genusmittel. à Fl. 1.50 und 1 Mk. bei **Louis Michaelis.**

Bestes amerikanisches Petroleum hochfeinen **Schottenhering** für Wiederverkäufer zu äußersten Preisen offerirt

Curt Heymann.

Die Deutsche Cognac-Compagnie Löwenwarter & Cie. (Commandit-Gesellschaft) zu Köln a. Rhein

Lieferanten zahlreicher Apotheken, sowie **flanklicher** und **städtischer** **Krankenanstalten**, empfiehlt

COGNAC

* zu Mk. 2.— pr. Fl.
** „ „ 2.50 „ „
*** „ „ 3.— „ „
**** „ „ 3.50 „ „

Die Analyse des bereiteten Gemischtes lautet: Der Cognac ist ähnlich zusammengesetzt wie die meisten französischen Cognacs und ist derselbe vom gemischten Standpunkte aus als rein zu betrachten.

Meinige Niederlage für **Colmar i. P.** (Verkauf in 1/1 und 1/2 Flaschen) bei **Herrn Arthur Michaelis.**

Gie Husten nicht mehr bei Gebrauch von **Kaiser's Brust-Caramellen**

wohl schmeckend und sofort lindernd bei **Husten, Heiserkeit, Brust- u. Lungenkatarrh.**

Echt in **Bad.** à 25 Bfg. bei **Aug. Borchardt in Colmar i. P.**
Oswald Fest in Margonin.

Pa Bratenschmalz à Pfd. 60 Pf.
Ia amerik. Fett à Pfd. 50 Pf.
offerirt **Curt Heymann.**

Warnung.
Der grosse Erfolg, den unsere **Pat.-H-Stollen** errungen, hat Anlass zu verschiedenen werthlosen Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher unsere **Stets scharfen H-Stollen** (Kronentritt unmöglich) nur von uns direct, oder in solchen Eisenhandlungen, in denen unser Plakat (Rother Husar im Hufeisen) ausgehängt ist. Preislisten und Zeugnisse grat. u. franco.

Leonhardt & Co.
Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Für das künftige Jahr suche ich **Jemand**, der die **Hebearbeitung** und den **Torfstich** auf meinen **Rehruchwiesen** übernimmt.

Auch sind zum 1. April 1894 noch **Wohnungen mit Land** zu vergeben, wo nur die Miethe abgearbeitet zu werden braucht.

Heise zu Helmsgrün.

Dachlatten, Zaunstaketen, Bettstellenfüße, Tischfüße, Dampfzähle, Kanthölzer und **alle Sorten Bretter** verkaufe zu **billigem Preise** auf meiner **Dampfzählmühle in Colmar i. P.**

G. Francke.

Rechnungsformulare ohne Firma in allen Formaten sind stets vorrätzig.

Rechnungsformulare mit Firma werden billigt angefertigt.

A. Spektorek.

Richters Anfer-Pain-Expeller

sei hierdurch allen an **Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen** u. d. leidenden Personen in empfehlende Erinnerung gebracht. Der **echte Pain-Expeller** ist seit 25 Jahren als zuverlässigste schmerzstillende Einreibung allgemein beliebt, und bedarf daher keiner weiteren Empfehlung mehr. Der geringe Preis von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche erlaubt auch Unbemittelten die Anschaffung dieses vorzüglichen Hausmittels. Beim Einkauf sehe man aber, um keine Nachahmung unterzujoben zu erhalten, nach der **Fabrikmarke „Anfer“**, denn nur die mit einem toten Anfer versehenen Flaschen sind echt. Vorrätzig in den meisten Apotheken.

Unsern tiefgefühlten Dank sprechen wir hiermit aus für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns so jäh betroffenen Unglück, wodurch mir mein lieber Mann und unser theurer Vater, der Mühlenbesitzer

Julius Jacoby

durch den Tod entrisen wurde.

Insbondere danken wir unseren verehrten Herren Pastoren Dietrich und Herrmann für ihre trostreichen Worte bei der Beerdigung, sowie dem Kriegerverein Josephsruh und allen lieben Freunden und Bekannten für die zahlreichen Kranzspenden.

Ww. Ottilie Jacoby und Kinder.

Nadolnik-Mühle, im Dezember 1893.

Hof-Pianoforte-Fabrik G. Wolkenhauer, Stettin.

Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers, Königs von Preussen,
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Karl,
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Baden,
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Weimar,
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg.

Specialität:

Wolkenhauer's Patent- und Lehrer-Instrumente.

Königl. Preuss. Staatsmedaillen | Ehrendiplome, 15 goldene und silberne Medaillen und Ehrenpreise.

Wolkenhauer's Patent- oder Lehrer-Instrumente — Pianinos in drei Gattungen — verdanken ihren Weltruf der hohen Stufe künstlerischer Vollkommenheit, welche sich nach dem übereinstimmenden Urtheil musikalischer Autoritäten, als Liszt, Bülow, Dreyschock, d'Albert u. A. einnehmen; sie vereinigen den Schmelz und Wohlklang eines Pianinos mit der Kraft und Fülle eines Flügels und leisten in Hinsicht der Haltbarkeit das Vollkommenste, was bis jetzt bekannt wurde, so dass die Fabrik für Güte und Fehlerfreiheit derselben

eine gesetzlich bindende Garantie von 20 Jahren übernimmt.

Monatliche Theilzahlungen. Bei Baarzahlungen entsprechender Rabatt. Fraachtfreie Lieferung. Probesendungen. Export nach allen Welttheilen. — Abbildungen und Preisverzeichnisse kostenlos.

Bedingung! Niemand braucht ein Instrument zu behalten, das ihn nicht vollständig befriedigt.

Zur Verzeigerung des dem Gutsbesitzer Herrn Mahnike gehörigen Gutes Studsin Nr. 2 in

Rentengüter

steht Termin

am 16. Dezember d. Js., Vormittags 10 Uhr im dortigen Gasthose an.

Das Gut eignet sich durch die gute Lage der Wiesen vorzüglich zu Rentengütern.

Nähere Auskunft erteilt auch vorher der Besitzer sowie der Unterzeichnete.

J. Rosenau, Zachasberg.

Zur gefälligen Beachtung!

Hierdurch offerire dem geehrten Publikum
best. gemahl. Zucker à Pfd. 0,30 Mk.
" Brode-Zucker 3 " 1,00 "
" Dampf-Caffee's das Pfund von 1,20—1,60 "
" Bratenschmalz à Pfd. 0,60 "
" amerik. Fett à " 0,50 "
" amerik. Petroleum 3 Str. 0,50 "
" Spiritus à " 1,00 "
" Brennfohle ab Lager à Str. 1,00 "

Ferner offerire zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste: beste Punsch-Essenz à Fl. 1,00 Mk., Rum die Fl. von 75 Pf. an, Ungar- und Rothweine zu den billigsten Preisen, sowie Wachsstöcke, Baumkerzen, Parafin- und Stearin-Lichte.

Um gütigen Zuspruch bittet

J. Hirschberg, Kolmar i. P.

Im Anschluß an meine obige Annonce bemerke noch, daß jeder Kunde, der bis zum Weihnachtsfeste für 20 Mark bei mir eingekauft hat, noch ein annehmbares Geschenk erhält.

Aus Anlaß der Veretzung des königlichen Amtsrichters Herrn Beyer findet zu Ehren desselben

Dienstag, den 19. Dezember, Abends 8 Uhr im „Hotel zur Krone“ (Plass) ein

Abschiedessen

statt, zu welchem ergebenst eingeladen wird.

Gebek ausschließlich Wein kostet 2,00 Mk.

Etwaige Anmelbungen sind bis zum 14. d. Mts. bei Herrn Plass abzugeben.

Kolmar i. P., den 6. Dezember 1893.

Böhme. Dembek. Schaffrinski. Scheibner.

In vorgerückter Saison ist es mir gelungen, einen großen Posten streng moderne Wintermäntel, Jaquettes, Capes, Mädchen- und Kindermäntel billig einzukaufen, und bin ich durch vortheilhaften Einkauf im Stande, jeden Mantel, Jaquette zc. um 20 Prozent billiger als zu Anfang der Saison abzugeben.

Auch empfehle mein vollständig sortirtes Lager in Kleiderstoffen, Tuchen, Muffen, Gardinen und Läufern zu billigen Preisen.

Leopold Zander,
in Firma Joseph Zander.

Richters Anker-Steinbaukasten

stehen nach wie vor unerreicht da; sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andre Geschenk, weil sie viele Jahre halten und sogar nach längerer Zeit noch ergänzt und vergrößert werden können. Die echten

Anker-Steinbaukasten

sind das einzige Spiel, das in allen Ländern ungeteilt Lob gefunden hat, und das von allen, die es kennen, aus Überzeugung weiter empfohlen wird. Wer dieses einzig in seiner Art dastehende Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, der lasse sich von der unterzeichneten Firma eiligst die neue reichillustrierte Preisliste kommen, und lese die darin abgedruckten aus günstigen Gutachten. — Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich: Richters Anker-Steinbaukasten und weise jeden Kasten ohne die Fabrikmarke Anker scharf als unecht zurück; wer dies unterläßt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Die echten Anker-Steinbaukasten sind zum Preise von 1 Mk., 2 Mk., 3 Mk., 5 Mk. und höher vorrätig in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.

Neu! Richters Gebäudespiele: Ei des Columbus, Mithrasleiter, Zornbrecher, Grillenlöter, Dualgeist, Pythagoras usw. Preis 50 Pf. Nur echt mit Anker.

E. J. D. Richter & Cie., R. u. K. Hoflieferanten, Rudolstadt (Thüringen), Nürnberg, Elten (Schweiz), Wien, Rotterdam, London E.C.



A. Sieburg, Posen,

(gegründet 1848)

Chem. Waschanstalt und Färberei

für Damen- und Herren-Garderobe, Möbelstoffe, Gardinen zc. Anerkannt gute Ausführung bei mäßigen Preisen. Gegenstände zur Reinigung auf Wunsch in 3—4 Tagen.

Pflaumenmüß
Magd. Sauerkohl
" saure Gurken
" Schnittbohnen
offertirt Curt Heymann.

Stubben, Strauch, Bretter-Abschnitte und trockene Schwarten hat abzugeben
F. Retzlaff.

Für Rettung von Trunksucht! versend. Anweisung nach 17jähriger ausprobirter Methode zur sofortigen totalen Beseitigung, mit, auch ohne Bewußtsein, zu vollziehen, keine Verunsicherung, unter Garantie. Briefchen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: „Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden.“

Christbaum-Confect
reichhaltig gemischt als Figuren, Thiere, Sterne zc. Kiste 440 Stück M. 2.80, Nachnahme. Bei 3 Kisten portofrei.
Paul Benedix, Dresden-N. 12.